



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Ordnung

Termin Dienstag, 11.09.2018, 17:00 bis Uhr

Ort Rathaus
Großer Sitzungssaal

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

| | |
|------------|--|
| 1 | Regularien |
| 1.1 | Eröffnung der Sitzung |
| 1.2 | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung |
| 1.3 | Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| 1.4 | Feststellung der Tagesordnung |
| 1.5 | Genehmigung der Niederschrift |
| 2 | Befangenheitsprüfung |
| 3 | Einwohnerfragestunde |
| 4 | Raumprogramm Feuerwehrgerätehaus Rotdornweg Vorlage: 37-005-2018 |
| 5 | Vorstellung des Jahresberichtes 2017 der Kreispolizeibehörde Vorlage: 32-010-2018 |
| 6 | Bericht des Arbeitskreises Jugendschutz u. Vandalismus Vorlage: 32-011-2018 |
| 7 | Mitteilungen und Anfragen |

Protokoll

Öffentlicher Teil

TOP 1 Regularien

TOP 1.1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

TOP 1.2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt.

TOP 1.3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 1.4 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur vorliegenden Tagesordnung.

TOP 1.5 Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift zur Sitzung vom 12.06.2018 wird genehmigt.

TOP 2 Befangenheitsprüfung

Von den anwesenden Ausschussmitgliedern erklärt sich niemand für befangen.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

TOP 4 Raumprogramm Feuerwehrgerätehaus Rotdornweg Vorlage: 37-005-2018

Herr Ritsche erläutert kurz die Vorlage. Er stellt heraus, dass es jetzt zu entscheiden gilt, mit



welcher Dimensionierung das Projekt weiter geplant werden soll. Hier gibt es zwei Varianten; eine mit und eine ohne Dienstwohnung. Er ergänzt die Vorlage um die Mitteilung, dass die Kosten für die Einrichtung des neuen Standortes bei ca. 110.000,00 Euro liegen werden. Diese Kosten sind den bisher veranschlagten Baukosten hinzuzurechnen.

Er betont, dass wir uns im Stadium der Vorplanung befinden und es sich daher bislang um eine entsprechend grobe Kostenkalkulation handelt.

Herr Seidler (CDU) macht direkt deutlich, dass seine Fraktion noch erheblichen Beratungsdarf hat und daher über die Vorlage im jetzigen Ausschuss nicht abstimmen wird. Die verbesserungswürdigen Zustände im Bereich der freiwilligen Feuerwehr werden anerkannt. Allerdings sind noch viele Fragen offen.

Frau Kückler (Die Linke) sieht auch noch einige offene Fragen. So zum Beispiel, welche Auswirkungen der Neubaus auf die alte Wache hat. Wird ein Schulungsraum aufgegeben oder soll es künftig an beiden Standorten Schulungsräume geben?

Herr Ritsche geht auf die einzelnen Fragen ein: Die Erweiterung von zwei auf drei Fahrzeughallen dient u.a. der Unterstellung von Fahrzeugen und Containern. Bisher ist es so, dass einige Fahrzeuge in Ermangelung an Unterstellmöglichkeiten draußen parken. Das führt zu einem höheren Werteverzehr. Der geplante Schulungsraum an dem neuen Standort Rotdornweg soll multifunktional genutzt werden. So kann zum Beispiel der Krisenstab SAE dort tagen oder er kann auch für Veranstaltungen zum Wohle der ehrenamtlichen Kräfte genutzt werden. Die geplante Zahl der Parkplätze dient den Einsatzkräften und soll die Ausrückzeiten verkürzen.

Herr Münch (WG) sieht das Problem, dass bei einer Halle an dem Standort mit geplanten 27 Stellplätzen für die Feuerwehr zu viel Parkraum für die Anwohner verloren geht. Er fragt, ob nicht eine Tiefgarage sinnvoller wäre.

Herr Ritsche stellt klar, dass eine Tiefgarage dem Ziel der schnellen Ausrückzeiten entgegensteht und daher nicht in Betracht kommt.

Herr Herbes (WG) möchte wissen, ob die Fahrzeuge, welche in den neuen Hallen stehen sollen, schon vorhanden sind.

Herr Ritsche erklärt, dass an der bisherigen Wache einige Fahrzeuge draußen parken müssen. Diese Fahrzeuge aber auch Wechsellader / Container sollen in den neuen Hallen stehen. Ein weiteres Trägerfahrzeug für die Container ist schon geplant.

Frau Dr. Guenther (Grüne) vermisst ein Statement der Fachleute der Freiwilligen Feuerwehr.

Herr Mausbach (ehemaliger stv. Wehrleiter der FWW, als interessierter Einwohner anwesend) erläutert kurz ein paar Dinge aus feuerwehrtechnischer Sicht. So stellt er klar, dass die Wechsellader in der Regel mit aufgelasteten Containern in der Halle stehen. Daher ist eine gewisse Hallenhöhe erforderlich. Ein Schulungsraum mit multifunktionaler Ausstattung ist aus seiner Sicht sinnvoll. Ferner erläutert er, dass bei der Bedarfsermittlung für die Stellflächen ein Faktor 3 anzuwenden ist, d.h. wenn 9 Funktionen für eine erste Hilfsfrist erforderlich sind müssen 27 Stellplätze vorhanden sein.

Herr Ritsche appelliert, dass die Entwicklung des Standortes nicht aufgehalten werden soll.

Herr Seidler (CDU) macht deutlich, dass die vorliegende Planung deutlich über die bisherige Planung hinausgeht und daher auch mehr Diskussion erforderlich ist.

Herr Barnat stellt fest, dass es zur Stellplatzfrage auch Prüfungen geben wird, ob sich weitere



Stellflächen sowohl auf öffentlichen als auch auf privaten Flächen realisieren lassen. Hier muss mit den Eigentümern der Grundstücke im Gebiet Rotdornweg gesprochen werden.

Herr van Hueth (SPD) sieht auch die Vermieter der Häuser am Rotdornweg in der Pflicht, Parkraum auf deren Grundstücken zu schaffen. Sie haben jahrelang von der kostenlosen Nutzung des städtischen Grundstücks profitiert.

Herr Seidler (CDU) bittet darum, dass im Vorfeld früh genug geklärt wird, ob Mitglieder des AUO als auch sachkundige Bürger im HFA zu diesem Thema mitreden können.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Vorsitzende des HFA, Frau Dr. Claudia Panke, wird sich dafür einsetzen, dass den Mitgliedern des AUO und den sachkundigen Bürgern im nächsten HFA zum TOP „Raumprogramm Feuerwehrgerätehaus Rotdornweg“ Rede- und Fragerecht zugestanden wird.

Herr Herbes (WG) stellt zur Abstimmung, dass die Beschlussvorlage in den HFA geschoben wird.

Der Ausschuss folgt dem Antrag von Herrn Herbes einstimmig.

Abstimmungsergebnis

| | |
|--------------|---|
| Einstimmig | x |
| Mehrheitlich | |

| | Gesamt | CDU | SPD | WG | Grüne | Linke | FDP |
|------------|--------|-----|-----|----|-------|-------|-----|
| Zustimmung | 13 | 4 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Ablehnung | | | | | | | |
| Enthaltung | | | | | | | |

TOP 5 Vorstellung des Jahresberichtes 2017 der Kreispolizeibehörde Vorlage: 32-010-2018

Der Leiter der Polizeiwache Wülfrath, Uwe Knorr, stellt den Jahresbericht 2017 der Kreispolizeibehörde vor. Er erläutert die Zahlen zur Kriminalitätsstatistik, die jeweiligen Aufklärungsquoten und ordnet die Wülfrather Zahlen in den Kreis- bzw. Landesdurchschnitt ein. Die Power-Point-Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

TOP 6 Bericht des Arbeitskreises Jugendschutz u. Vandalismus Vorlage: 32-011-2018

Herr Ritsche gibt eine kurze Erläuterung zum vorliegenden Erfahrungsbericht des KOD. Er stellt fest, dass grundsätzlich die vorhandenen personellen Kapazitäten den Einsatz des KOD limitieren.

Die Bürgermeisterin Frau Dr. Panke dankt den Mitgliedern der bestehenden Ordnungspartnerschaften und den Mitarbeitern des KOD für deren Einsatz. Sie lobt die professionelle Arbeitsweise und den unermüdlichen Einsatz auch unter den teilweise schwierigen Bedingungen.

Herr Herbes (WG) fragt an, warum es nicht öfter zu Bußgeldfestsetzungen kommt. Er schlägt vor, dass in Wülfrath –ähnlich wie in Velbert– über eine Parksatzung die Durchsetzung von Maßnahmen für den KOD erleichtert wird.



Frau Kuchler (Die Linke) hält die Sensibilisierung für sehr wichtig. Auch die Vorbildfunktion ist nicht zu unterschätzen.

Herr van Hueth (SPD) hält es für absolut notwendig, dass an allen Plätzen wo sich Kinder aufhalten, Suchtmittel, Alkohol, Zigaretten und Hunde verboten werden.

Herr Schorn sagt zu, die Ordnungsbehördliche Verordnung für den nächsten Sitzungslauf zu überarbeiten und eine Sitzungsvorlage zu fertigen.

Herr Herbes (WG) bittet darum, für die nächste Sitzung des AUO eine Satzung zu entwickeln (ggfls. Ergänzung der Ordnungsbehördlichen Verordnung), in der ein Alkoholverbot für bestimmte Flächen enthalten ist.

Der Ausschuss schließt sich dieser Bitte an.

TOP 7 Mitteilungen und Anfragen

Herr Schorn erläutert kurz den Verfahrensablauf zum Thema „Grünpfeil“ an der Goethestraße / Ecke Mettmanner Straße. Er macht deutlich, dass es an dieser Stelle keinen dauerhaften Grünpfeil geben wird. Die Gefährdung der querenden Fußgänger auf der Mettmanner Straße ist zu hoch.

Herr Schorn berichtet über ein Abstimmungsgespräch mit den Institutionen / Einrichtungen, die einen Martinszug in Wülfrath planen. Es gab einen sehr guten Meinungsaustausch. Für dieses Jahr wird es neben den drei großen Martinszügen in Rohdenhaus, Innenstadt und Düsseldorf auch einen Zug der KiTa Düsseler Tor und einen Zug der KiTa Kastanienallee geben. Herr Schorn hebt als positives Beispiel den Zusammenschluss der Einrichtungen an der Ellenbeek hervor. Grundschule, KiTa und Familienzentrum machen einen gemeinsamen Martinszug auf dem Schulgelände.

Herr Dellmann (CDU) fragt

1. nach den Ergebnissen der Tempo-Messung an der Schillerstraße.
2. Ob und wann die Poller an der Schillerstraße wieder eingesetzt werden
3. Ob es weitere Flächen in Wülfrath gibt, die als Kompensationsflächen ausgewiesen sind aber nicht so genutzt werden

Herr Schorn erwidert zu 1. dass die Ergebnisse dem Protokoll beigelegt werden.

Anmerkung zum Protokoll:

Im Zeitraum 07.08. – 17.08.2018 fand eine Messung an der Schillerstraße in Höhe der Haus Nr. 6 statt. Es wurden insgesamt 2.044 Fahrzeuge gezählt. Die überwiegende Mehrheit der Fahrzeuge bewegten sich in einem Bereich zwischen 11 und 20 km/h. Unter 1v.H. der Fahrzeuge fuhren zwischen 36 und 40 km/h.

Herr Schorn erwidert zu 2. dass zunächst für die Dauer der Baumaßnahmen in dem Quartier die Schillerstraße offen bleibt.

Herr Herbes (WG) erinnert an die Entstehung der Durchfahrtsperre vor vielen Jahren. Diese Gründe liegen sämtlich schon lange nicht mehr vor.

Herr Barnat erläutert zu 3., dass in der Vergangenheit durch gesetzliche Sonderregelung (wie z.B. im Rahmen der verstärkten Flüchtlingszuläufe) Möglichkeiten geschaffen wurden, Kompensationsflächen anders als ausgewiesen zu nutzen. Er wird die Frage zu 3. zu Protokoll beantworten.

Anmerkung zum Protokoll:

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Grünflächenkatasters ist vorgesehen, auch die Kompensationsflächen auf städtischen Grundstücken zu erfassen. Dadurch wird erstmals eine Übersicht über alle städti-



schen Kompensationsflächen und den aktuellen Stand der Umsetzung möglich sein. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand wird neben der Fläche am Rotdornweg noch eine weitere Fläche nicht entsprechend den Vorgaben des entsprechenden ökologischen Fachbeitrags genutzt. Dabei handelt es sich um eine vorhandene Obstwiese im Ortsteil Düssel, für die der angestrebte ökologische Wert nicht erreicht wird. Entsprechende Maßnahmen für die Verbesserung des ökologischen Wertes dieser Fläche sind aber bereits in die Wege geleitet. Selbstverständlich verfolgt die Stadt die Umsetzung der Kompensation auch am Rotdornweg. Gegebenenfalls wird hierfür im Rahmen der Bauleitplanung die Inanspruchnahme eines anderen Grundstücks erforderlich.

Herr Langner (FDP) stellt fest, dass die Laternen Am Braken vor einiger Zeit gereinigt und die Leuchtmittel gewechselt wurden. Er fragt, ob das Ziel, alle Leuchten mit LED auszurüsten noch aktuell ist.

Herr Ritsche weist darauf hin, dass der Straßenbeleuchtungsvertrag zum Jahreswechsel endet. Die Verhandlungen für eine Übernahme laufen noch. Ein Sanierungskonzept wird erstellt, wenn die Straßenbeleuchtung wieder unter städtischer Regie läuft.

Frau Kückler (Die Linke) gibt einen Bürgerwunsch weiter. An der Einmündung von der Düsseler Straße in den Finkenweg wird häufig geparkt. Dies stelle eine Unfallgefahr dar und daher solle hier ein Haltverbot eingerichtet werden.

Herr Schorn gibt zu bedenken, dass mit jedem neuen Haltverbot Parkraum wegfällt. Das Ordnungsamt wird sich diese Stelle ansehen und dann entscheiden, ob ein Haltverbot notwendig ist.

Anmerkung zum Protokoll:

Eine Prüfung der angesprochenen Stelle hat ergeben, dass die bestehende gesetzliche Regelung (5 Meter Abstand von der Kreuzung) ausreicht. Ein zusätzliches Haltverbot entlang der Straße würde das Parkraumangebot unnötig reduzieren

Herr van Hueth (SPD) möchte wissen, warum auf den Kanaldeckeln keine Markierungen mehr vorhanden sind. Er fragt, ob die Rattenbekämpfung kein Thema mehr sein.

Anmerkung zum Protokoll:

Die mit der Rattenbekämpfung beauftragte Firma hat die Bekämpfung fortlaufend weitergeführt. Im Rahmen der Abrechnung wird derzeit geprüft, wie umfangreich diese Maßnahmen waren. Hierzu werden die Kanäle nochmals abgefahren. Eine entsprechende Dokumentation ist angefordert.

Herr Schorn erläutert, dass das Ausschreibungsverfahren für die Neuvergabe der Rattenbekämpfung zur Zeit läuft. Die Stadt Wülfrath hat mit fünf weiteren Städten des Kreises eine Ausschreibungsgemeinschaft gebildet. Über einen privaten Anbieter (KOPART) werden die Ausschreibungsunterlagen erstellt und das Ausschreibungsverfahren betreut. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Kreis Mettmann wurde zum Jahresende gekündigt, weil einzelne Städte im Kreis die Rattenbekämpfung künftig in eigener Regie durchführen wollen.



anwesend

Seniorenrat-beratend

Herr Günter Weber

SB-stimmberechtigt

Herr Horst Dahlmann
Frau Dr. Tina Guenther
Herr Gerd Langner
Herr Michael Münch
Herr Hans-Werner van Hueth

Ratsmitglied

Herr Walter Brühland
Herr Uwe Buschmann
Herr Hans-Joachim Czerwonka
Herr Sascha Dellmann
Herr André Herbes
Frau Ilona Kückler
Herr Patrick Schneider
Herr Andreas Seidler

Verwaltungsmitarbeiter/in

Herr Martin Barnat
Frau Sandra Funke-Kaiser
Herr Rainer Ritsche
Herr Sebastian Schorn

Schriftführer/in

Herr Ralph Elpers

Bürgermeister/in

Frau Bürgermeisterin Dr. Claudia Panke

Wülfrath, den 21. September 2018

(André Herbes)

Ausschussvorsitzende/er

(Ralph Elpers)

Schriftführer/in

Die Niederschrift ist im Original unterschrieben. Das Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.